

Niederschrift

**über die Sitzung des Inklusionsbeirates der Stadt Kaiserslautern
am Dienstag, 22.06.2021, um 17:30 Uhr
im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1,
Kaiserslautern (Präsenz) sowie über Videokonferenz.**

Zahl der Ratsmitglieder gesamt: 15

Anwesende Ratsmitglieder: 14

Anwesend:

Vorsitzende

Christine Tischer

Mitglieder

Christopher Koch, Kerstin Kührt, Carsten Ondreka, Christian Werner,
Karl-Theodor Grieser, Steffen Griebe

CDU

Elisabeth Heid

DIE GRÜNEN

Lea Siegfried (Video)

AFD

Attila Sonal (Video)

FWG

Frank Fischer (Video)

Stellvertretendes Mitglied

Heike Türk, Josephine Töppler, Klaus-Dieter Krause (Video), Thomas Lauck,
Dieter Martin

Eröffnung der Sitzung: 17:30Uhr

Die Vorsitzende Christine Tischer begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Inklusionsrates fest.

Tagesordnung

Vorlagen Nr.

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung / Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Inklusionsbeirates
3. Bericht aus dem Vorstand
4. Bericht der Geschäftsführung
5. Special Olympics - Bewerbung als "Host Town" 0475 / 2021
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

1. Verschiedenes
 2. Anfragen
-

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung / Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Tischer begrüßt alle Teilnehmer der Sitzung im Ratssaal und diejenigen, die per Videokonferenz teilnehmen.

Weiterhin bedankt Sie sich bei den Mitarbeitern von KL.digital, die es ermöglichen die Sitzung hybrid (Präsenz, Videokonferenz) durchführen zu lassen.

Herr Frank Fischer von der Partei FWG stellt sich vor. Er übernimmt die Vertretung der Partei FWG während den Sitzungen. Frau Gabriele Wollenweber steht weiter als Stellvertreterin zur Verfügung

Es werden keine Fragen gestellt

2. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Inklusionsbeirates

Wie schon in der Sitzung vom 11.03.2021 angekündigt, hat Herr Stefan Thome seinen Rücktritt aus dem Inklusionsbeirat mitgeteilt und scheidet somit als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender aus.

Herr Karl-Theodor Grieser rückt als ordentliches Mitglied nach. Frau Tischer beruft Herrn Grieser per Handschlag.

Der Beirat spricht sich einstimmig für eine offene Abstimmung per Akklamation aus.

Folgende Beiratsmitglieder werden für die Position der/ des stellvertretenden Vorsitzenden vorgeschlagen: Christian Werner

Beiratsmitglied Christian Werner wird einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen gewählt. Er erklärt die Annahme der Wahl.

Frau Tischer gratuliert dem stellvertretenden Vorsitzenden und verpflichtet ihn per Handschlag auf pflichtgemäße Wahrnehmung des Amtes.

Herr Werner stellt sich dem Inklusionsbeirat vor und freut sich auf die Aufgaben und Zusammenarbeit.

3. Bericht aus dem Vorstand

Frau Tischer berichtet ausführliche über die Arbeit und Anliegen der letzten Zeit:

- Der Inklusionsbeirat sowie die BetroffenenvertreterInnen waren trotz Corona-Pandemie handlungsfähig. Es gab konstruktive Treffen und einen regen Austausch zu den verschiedenen Themen.
- Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Inklusionsbeirates bzw. des kommunalen Behindertenbeauftragten hat sich eingespielt und verläuft sehr konstruktiv. In regelmäßigen Treffen werden die verschiedenen Themen und Anfragen besprochen. Weiterhin wurde das Impfzentrum gemeinsam besucht.
- Das **Impfzentrum** hinterlässt einen positiven Eindruck. Die Barrierefreiheit ist weitestgehend gegeben. Dabei wurden anfängliche Probleme behoben: Es stehen Rollstühle und freiwillige Helfer zur Verfügung. Weiterhin stehen im Wartebereich mehr Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.
- **Treffen der kommunalen Beauftragten und Beiräte** in Rheinland-Pfalz. Der Landesbehindertenbeauftragte, Matthias Rösch, lud zum Treffen ein. Frau Tischer stellte dem Gremium unsere hybride Form der Beiratssitzung vor und stand Rede und Antwort zu Vorteilen und Herausforderungen. Weiterhin wurden aktuelle Themen besprochen, wie z.B. Barrierefreies Internet, Bauen/ Wohnen, Barrierefreier Tourismus in der Südwestpfalz, Koalitionsvertrag, Landesinklusionsgesetz.
- Entsprechend § 3 Abs. 7 der Hauptsatzung der Stadt Kaiserslautern erhält die Vorsitzende des Inklusionsbeirates, Christine Tischer, eine monatliche **Aufwandsentschädigung** in Höhe von 180,- Euro.
- Ehrenamtliche Mitglieder des Inklusionsbeirates erhalten ein **Sitzungsgeld** von 20,- Euro für jede ordentliche Sitzung an der sie teilnehmen. Stadtratsmitglieder sind von den Regelungen ausgenommen. Hierzu holt Herr Griebe noch Kontodaten ein, falls noch nicht vorhanden.
- Treffen der **BetroffenenvertreterInnen** -
Impfungen in Wohnheimen – anfänglich schwierig. Verbesserung im Laufe der Zeit.
Mobilität – Im Herbst 2021 soll ein Treffen mit Vertretern von SWK (Bereichsleiter, BusfahrerInnen), Taxi (Taxizentrale, TaxifahrerInnen), Schwerbehindertenvertretung der Verkehrsbetriebe und Vertretern des Inklusionsbeirates stattfinden.
- **Toiletten** – Das Problem mit den öffentlichen Toiletten wurde intensiv diskutiert, da während der Pandemie viele sonst öffentlich zugängliche Toiletten nicht zur Verfügung standen. Die Wall-Toiletten am Pfaffplatz und in der Richard-Wagner-Str. waren in der Corona-Pandemie geschlossen. Lediglich die Wall-Toiletten am Stiftsplatz und am Rathaus waren geöffnet. Der Betreiber der Toiletten, Wall, ist privat und hat diese Entscheidung aus wirtschaftlichen Gründen getätigt. Die Öffnung der beiden Wall-Toiletten

war letztendlich nur möglich, da die Stadt eine finanzielle Unterstützung getätigt hat. Es sollte eine Lösung für öffentlich zugängliche barrierefreie Toiletten geschaffen werden, die unabhängig von privaten Anbietern ist.

- **Vielfalter** – im Café Vielfalter soll die Toilette barrierefrei umgebaut werden. Hierfür sollen Fördermittel, z.B. über Aktion Mensch, beantragt werden. Ein solches Projekt könnte Vorbildcharakter haben.
- Informationen zum Angebot Toiletten – Angeregt wurde das Aufstellen von 2-3 barrierefreien Infotafeln, die die Standpunkte der vorhandenen Toiletten anzeigen. Auch andere Informationen könnten auf dieser Tafel zu finden sein. Der Bedarf an Infotafeln sollte geprüft werden.
- **Pfalztheater** – für die Umbauphase der Straße und dem Platz zwischen Rathaus und Pfalztheater sollte eine Alternative für eine Bushaltestelle für Theaterbesucherguppen gefunden werden. Die Option: Einrichtung einer Haltestelle in der Martin-Luther-Straße (Nähe Einfahrt Parkhaus) soll geprüft werden. Wie könnte hier der Inklusionsbeirat mitwirken?
- **Barrierefreiheit** – Parkende E-Scooter, Blumenkübel, Bordsteine. Im Stadtgebiet gibt es immer wieder Barrieren. Wie könnte man diese Barrieren „anzeigen“? Wie kann die Gesellschaft sensibilisiert werden? Verantwortliche sollen in Gesprächen mit der Problematik sensibilisiert werden. In Zukunft sollten in Verträge, welche die Stadtverwaltung mit externen Dienstleistungsanbietern verhandelt, Klauseln eingearbeitet werden, die Verpflichtungen der Anbieter und Haftbarmachung bei Verstößen beinhalten.
- Blumenkübel – **Citymanagement** tagt am 14.07. 17 Uhr. Frau Heid leitet Informationen und Einladung an Frau Tischer und Herrn Griebe weiter.
- **Parkerleichterung Heilmittelerbringer** – Frau Tischer informiert zum Stand und berichtet über das Gespräch mit Frau Bürgermeisterin Kimmel am 23.06.21.
- **Planung:**
 - Vernetzung mit dem Seniorenbeirat – erstes Gespräch mit Herrn Schliebs am 07.07.21
 - Flyer des Inklusionsbeirates
 - Flyer zum unabhängigen Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung
- Das nächste **Treffen der BetroffenenvertreterInnen** wird in Präsenz stattfinden. Einladung mit Termin und Themen folgt über Frau Tischer.

4. Bericht der Geschäftsführung

Herr Griebe berichtet über seine Arbeit und geht dabei auf die verschiedenen Aufgaben und Themen ein:

- Beratung – es gehen Anfragen zu den Themen Behindertenausweis, Nachteilsausgleich, Euro-Schlüssel, Wohnen und Parken ein, bei denen Herr Griebe unterstützend tätig ist.
- Netzwerk – Herr Griebe hat sich mit verschiedenen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung (Eingliederungshilfe, Jugendplanung, Gleichstellungsbeauftragte, Integrationsbeauftragter, Verkehrsplanung, Hochbau, Schwerbehindertenvertretung, Veranstaltungsbüro) und außerhalb (wie z.B. KL in-KLusiv, Quartiersmanagement, Beratungsstellen, kommunale Behindertenbeauftragte Rehinland Pfalz) zum Thema Inklusion, Teilhabe und Gleichstellung ausgetauscht.
- Weitere Themen sind in Planung, wie z.B.
 - Evaluierung, Fortschreibung und Umsetzung des Aktionsplans
 - Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit
 - Stärkung der Selbstvertretung

5. **Special Olympics - Bewerbung als "Host Town"** **Beschlussvorlage Nr. 0475/2021**

Frau Tischer, Herr Griebe und Herr Martin informieren zum Projekt Special Olympics – Bewerbung als Host Town. Hierzu wurde auch eine Sitzungsvorlage verteilt. Daraufhin wurde eine Beschlussvorlage verfasst.

Die Vorsitzende Tischer erläutert die Vorlage.

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss:

Der Rat möge beschließen, dass sich die Stadt als Host Town im Rahmen der Weltspiele Special Olympics bewirbt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei einer Enthaltung

Die Vorlage wird durch die Geschäftsführung in den Stadtrat eingebracht.

6. Verschiedenes

Partizipation – das Thema wurde von Frau Meck über Herrn Griebe in die Runde eingebracht. Es stellt sich die Frage inwiefern Menschen mit Beeinträchtigung in politischen Gremien, bei Interessensverbänden und bei Institutionen der Behindertenhilfe partizipieren bzw. wie man dies ausweiten kann.

Generell wird die Partizipation von Menschen mit Behinderung als niedrig eingestuft. In verschiedenen Gremien fehlt die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen bzw. sind die Belange von Menschen mit Behinderungen nicht präsent, wie z.B. Stadtrat (fehlende Beteiligungs- bzw. Teilnahmemöglichkeiten - Livestream der Sitzung nicht ausreichend), Krisenstab der Stadt, Entwicklung Stadtentwicklungskonzept, Beirat Digitalisierung

In Gremien, wie z.B. Psychiatriebeirat, Gestaltungs- oder Sozialausschuss partizipieren sind keine Menschen mit Beeinträchtigung beteiligt. Dies liegt daran, dass die Beiräte und Ausschüsse vom Stadtrat gewählt werden. Evtl. sind beratende Mitglieder möglich.

Bei der Lebenshilfe sitzen seit Jahren Selbstvertreter im Präsidium. Frau Kührt berichtet darüber, dass man viel üben musste, bevor die Sitzungskultur angepasst hat. Weiterhin gibt es Fortbildungen der Peer Beratung für die Selbstvertreter. Herr Grieser berichtet über eine gute Möglichkeit seine Meinung zu sagen und Themen einzubringen. Die Selbstvertreter seien sehr engagiert.

Generell seien Menschen, die an Institutionen angebunden sind, in den vorhandenen Strukturen gut einbezogen. Dem Inklusionsbeirat ist eine Partizipation von in Kaiserslautern lebenden Menschen mit Behinderungen wichtig, die zu Hause leben, und ihren Alltag eigenständig organisieren. Betroffene, die keinen Institutionen und Verbänden der Behindertenhilfe angegliedert sind und / oder von jenen Verbänden versorgt bzw. betreut werden. Ziel ist es auch diese Menschen anzusprechen und einzubinden. Hier kommt den Selbstvertretungen und Selbsthilfegruppen eine besondere Bedeutung zu.

Barrierefreiheit

- Wer regelt die Barrierefreiheit von Arztpraxen und Medizinischer Versorgungszentren?
- Wie könnte man die Kommunikation mit Ärzten barrierefreier gestalten?
Kommunikationswege – E-Mail
→ Sensibilisierung der Ärzte

Organisation

Die Sitzung vom 22.09.21 wird auf den 26.10.21, 17:30 Uhr verlegt.

Geplante Sitzungen 2021:

26.10.21, 17:30 Uhr

08.12.21, 17:30 Uhr

7. Anfragen

Herr Griebe berichtet über den Stand der Anfragen aus dem Inklusionsbeirat, die noch offen waren. Weitere Anfragen bzw. Themen wurden bereits im TOP 3 behandelt.

- Toilette Erdgeschoss Rathaus – Eine Ausbesserung verschiedener Mängel betreffend der Barrierefreiheit, wie z.B. Spiegel, Handtuch- und Seifenspender und Alarm werden kurzfristig behoben. Ein Umbau der Toilette im Rathausfoyer nach DIN 18040-1 ist vor einer für das Jahr 2023 geplanten Sanierung des Rathauses, nicht geplant. Hierbei wurde die Idee einer „Toilette für alle“ bzw. „Familientoilette“ mit Lifter und Pflegeliege eingebracht.
 - Öffentliche Toiletten – mit dem Veranstaltungsbüro bzw. Citymanagement der Stadt ist eine Untersuchung des Toilettenangebots und dessen Informationsmaterial geplant.
 - E-Scooter – nach Straßenverkehrsordnung ist es nicht möglich die verkehrswidrig abgestellten E-Scooter mit einem Bußgeld zu versehen. Eine Gesetzesänderung ist in Bundesrat und Bundestag gescheitert. Das Referat Recht und Ordnung ist an einer anderen Möglichkeit der Verwarnung dran.
 - Internetseite www.kaiserslautern.de – Die Stadt kommt ihrer Verpflichtung, einen barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen anzubieten (Einhaltung der BITV 2.0,) noch immer nicht nach, obwohl diese seit September 2020 verpflichtend ist.
 - Nach wie vor findet sich auch keine vom Gesetzgeber vorgeschriebene „detaillierte umfassende und klare Erklärung zur Barrierefreiheit“ auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern, obwohl der Inklusionsbeirat darauf bereits im März 2020 auch öffentlich hingewiesen hat und der Stichtag zur Umsetzung der EU-Richtlinie am 23.09.2020 war.
Die Barrierefreiheit der Seite wurde von Seiten der IuK (EDV-Abteilung der Stadtverwaltung) überprüft. Hierzu gibt es eine Erklärung. Die Erklärung zur Barrierefreiheit liegt dem Referat Organisation seit Oktober 2020 vor. Herr Griebe hat hier im Juni nochmal nachgehakt. Eine Antwort steht noch aus.
 - Einbindung des Inklusionsbeirates bei Bauvorhaben der Stadt – Die Mitglieder des Beirats könnten in der Planungsphase von Bauvorhaben (Verkehr, Hochbau) wertvolle Informationen und Empfehlungen betreffend Barrierefreiheit abgeben. Darüber hinaus erzielt ein Beteiligungsverfahren insgesamt mehr Akzeptanz.
Bestimmte Bauvorhaben sollten zumindest einem Teil der Mitglieder des Beirats (evtl. Personen der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit) vorgestellt werden.
-

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Vorsitz:

Schriftführer:

Christine Tischer

Steffen Griebe